

AUS DEM OFFIZIELLEN 9/11 COMMISSION REPORT

11 WAHRHEITEN ÜBER DEN 11. SEPTEMBER

Zehn Jahre nach dem 11. September 2001 kursieren über den größten Kriminalfall der Geschichte noch immer Tausende Verschwörungstheorien im Internet. Doch schon die harten Fakten im offiziellen und für jeden frei zugänglichen Untersuchungsbericht sind aufschlussreich. Man muss die 567 Seiten nur lesen. Genau das hat wdw getan – und kam aus dem Staunen nicht heraus ...

Nach elf Monaten intensiver Ermittlungen gibt Max Cleland frustriert auf. Im November 2003 zieht der 59-Jährige sich aus der Untersuchungskommission zu den Anschlägen von 9/11 zurück: „Wenn ich hier weiterarbeite, kann ich keinem Amerikaner mehr in die Augen sehen. Die Ermittlungen sind zum Scheitern verurteilt“, erklärt Cleland sein Ausscheiden. Neun Monate später präsentiert die Kommission eines der umstrittensten Dokumente der Geschichte – den 9/11 Commission Report. Aber was genau hat Cleland mit seiner Aussage gemeint? Warum ist der Untersuchungsbericht so umstritten? Was steht überhaupt in dem 567 Seiten langen Report?

Tatsächlich sprechen gleich mehrere Indizien dafür, dass es sich bei dem 9/11 Commission Report weder um eine unabhängige noch um eine umfassende Auf-

klärung der Ereignisse vom 11. September 2001 handelt, sondern dass die Regierung unter George W. Bush die Ermittlungen massiv behinderte beziehungsweise manipulierte.

Die Mitglieder der Kommission: Ihr Vorsitzender war Philip Zelikow, ein enger Vertrauter der US-Regierung und Verfasser der militärischen Doktrin „Preemptive war“ (deutsch: vorbeugender Krieg). Andere Kommissionsmitglieder standen in enger Verbindung zur Rüstungs- bzw. zur Luftfahrtindustrie.

Die Finanzierung: Wie jede Untersuchungskommission wurde auch die 9/11-Kommission mit einem finanziellen Budget für die Ermittlungen ausgestattet. Für die Aufklärung des größten Kriminalfalls der Geschichte wurden 15 Millionen Dollar zur Verfügung gestellt. Zum Vergleich: Das Budget des Ausschusses zur Lewinsky-Affäre betrug 30 Millionen Dollar, die Untersuchungs-

Hinweis: Die Redaktion von „Welt der Wunder“ hat darum gebeten, nicht den vollständigen Artikel im Internet zum Download zur Verfügung zu stellen. Wer weiterlesen möchte, kauft also bitte die Septemбераusgabe der Zeitschrift am Kiosk!
Vielen Dank.